

## „Die Deutschen brauchen auch heute noch Rituale“

### Soziologe beleuchtet die Faszination von Riten in modernen Gesellschaften

Münster, 21. Oktober 2009 (exc) Die Deutschen brauchen nach Einschätzung des Konstanzer Soziologen Prof. Dr. Bernhard Giesen auch heute noch Rituale. „Millionen sitzen vor dem Fernseher und verfolgen weinend die Krönung von Monarchen oder die Beerdigung von Papst Johannes Paul II. oder Prinzessin Diana“, sagte er am Dienstag zum Auftakt der Ringvorlesung „Rituale der Amtseinsetzung“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster (WWU). Solche Rituale würden als „wirklich“ wahrgenommen und übten eine große Kraft und Faszination aus. „Es stimmt nicht, dass sich dies alles unter dem kalten Stern der Rationalität aufgelöst hat“, unterstrich der Forscher.

„Es geht in der Moderne genauso wenig ohne Rituale wie in der Vormoderne. Wir brauchen sie als letzte Versicherung gegen das Auseinanderfließen der Gesellschaft“, sagte Prof. Dr. Giesen, der an der Universität Konstanz im Vorstand des Exzellenzclusters „Kulturelle Grundlagen von Integration“ sitzt. So seien auch die Religionen, anders als lange vermutet, nicht ins Private gerutscht, sondern „sehr öffentlich und ungeheuer rituell“. Als Beispiel nannte der Wissenschaftler die eine Million Jugendlichen, die 2005 beim Weltjugendtag in Köln Papst Benedikt XVI. zugejubelt hätten.

Auch im privaten und politischen Bereich seien Rituale weiterhin üblich, erklärte Prof. Dr. Giesen. Als Beispiele nannte er Umarmungen zur Begrüßung, Abstimmungen am Ende von Gremiensitzungen, Lichterketten gegen Ausländerfeindlichkeit und für den Frieden sowie Blockaden in Mutlangen. „Solche Aktionen sind Hoffnung- und Widerstandsrituale“, sagte der Soziologe. Sie könnten helfen, Identität zu erschaffen. Die Europäische Union habe genau hier ein Problem. Ihr fehlten bislang die mit erlebbaren Augenblicke, um eine echte Gemeinschaft zu begründen.

Wichtig an Ritualen ist nach den Worten des Experten das „sinnliche Erleben“. „Identitäten leben durch symbolische Handlungen, ansonsten bleiben sie blass.“ Außerdem dürften solche Riten nicht übermäßig oft in Anspruch genommen werden. „Wenn man sich an das Außerordentliche gewöhnt, schaut am Ende doch keiner mehr hin“, sagte Prof. Dr. Bernhard Giesen.

Thema der neuen Ringvorlesung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ sind „Rituale der Amtseinsetzung“ von Otto dem Großen bis Barack Obama. Die 14 öffentlichen Vorträge im Hörsaal F 2 des Fürstenberghauses beleuchten, wie Menschen feierlich in geistliche und weltliche Ämter eingeführt werden. Die Bandbreite reicht von mittelalterlichen Kaisern und Kalifen über Fürstbischöfe der Frühen Neuzeit bis zu Päpsten und Präsidenten der Gegenwart. Am nächsten Dienstag spricht

Islamwissenschaftler Prof. Dr. Thomas Bauer vom Exzellenzcluster über kalifale Repräsentation in Münzen und Gedichten des 10. Jahrhundert. (log)

**Bildzeile:** Prof. Dr. Bernhard Giesen hielt am Dienstag den Eröffnungsvortrag der Ringvorlesung „Rituale der Amtseinsetzung“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU Münster. Foto: Kristina Logemann

Prof. Dr. Bernhard Giesen auf den Seiten der Universität Konstanz:

<http://www.exc16.de/cms/giesen.html>

Prof. Dr. Thomas Bauer auf den Seiten der Universität Münster: <http://www.uni-muenster.de/ArabistikIslam/Mitarbeiter/bauer.html>

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht weiter beziehen wollen, mailen Sie bitte an [religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

#### **Kontakt:**

Kristina Logemann

Zentrum für Wissenschaftskommunikation

des Exzellenzclusters "Religion und Politik"

Johannisstraße 1-4

48143 Münster

Tel.: 0251/83-23376

Fax: 0251/83-23246

[religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

[www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de)

#### **„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen 150 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe

Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.